



Tiermedizin

Herpesinfektionen

Jedes Jahr lesen wir es wieder: „Herpes-Ausbruch in einem Stall“. Herpes ist eine hochansteckende Virusinfektion, die mit Lähmungserscheinungen, Erkrankungen des Atmungsapparats oder Aborten einhergehen kann. Es gibt zwei Varianten, nämlich EHV-1 und EHV-4, die beide in der Pferdepopulation auf der ganzen Welt weit verbreitet vorkommen. Aber was ist eine Herpeserkrankung genau? Und wie vermeidet man einen Ausbruch? Und was muss man tun, wenn das eigene Pferd doch angesteckt wird?

Was ist Herpes?

Das Equine Herpes Virus (EHV) ist ein Virus, das weltweit vorkommt und Aborten, Erkrankungen des Atmungsapparates und/oder zentralnervöse Symptome verursacht. Es gibt verschiedene Stämme dieses Virus, von denen EHV-1 und EHV-4 am häufigsten vorkommen. EHV-1 kann für seuchenhaftes Verfohlen verantwortlich sein und ist der einzige Stamm, der neben Atemsymptomen auch Nervenstörungen verursachen kann. EHV-4 hingegen kann einzelne Aborten zur Folge haben, greift aber vor allem das Atmungssystem an. Herpesviren sind Viren, die es uns und unseren Pferden sehr schwer machen. Denn es sind Viren, die ohne Symptome nach einer einmaligen Infektion in ihren Wirten bestehen bleiben und wiederkehren-

de Erkrankungen verursachen in Zeiten vermindelter Abwehrkräfte, bei Stress, anderen Erkrankungen,... genau wie der Lippenherpes beim Menschen. Pferde, die das Virus in sich haben, werden Träger genannt und bilden eine Art Reservoir für das Virus. Bei Wiederaufflackern scheiden diese Pferde das Virus erneut aus..

Wie kommt es bei Pferden zur Übertragung?

Die winzig kleinen infektiösen Partikel gelangen über den Nasenausfluss oder das Husten eines infizierten Tieres in die Umgebung. Auch das Fruchtwasser, die Eihäute und der Fetus bringen nach einem Abort die Viruspartikel in die Umwelt. Das Equine Herpesvirus kann ungefähr einen Monat in der Außenwelt überleben. Die infektiösen Partikel, die sich in der Umgebung befinden, werden

VON: NIEN SILKENS

über Luft, Material, Kleidung,... verteilt. Ein anderes Pferd kann diese infektiösen Teilchen einatmen und so selbst infiziert werden.

Welche Symptome gibt es?

Aborten durch EHV entstehen meist plötzlich, ohne vorhergehende Symptome. Die Zeit zwischen der Infektion und dem eigentlichen Abort kann zwischen zwei Wochen bis zu einigen Monaten variieren. Auf diese Weise können im Falle von EHV-1 bereits viele Stuten infiziert sein, bevor man davon Kenntnis hat. Es kommt reihenweise zu Virusaborten – dem sog. seuchenhaftes Verfohlen.. Im Falle einer Infektion mit EHV-4 gibt es weniger Übertragung des Virus unter den Pferden, weshalb dann auch nur einzelne Stuten verfohlen. EHV verursacht eine Entzündung der Blutgefäße der Gebärmutter mit einer Ablösung der Plazenta als Folge. Hierdurch erhält der Fetus keinen Sauerstoff mehr in der Gebärmutter und erstickt. Der Abort geschieht im letzten Drittel der Trächtigkeit, meist im 8.-11. Monat der Trächtigkeit. An der Stute ist, abgesehen vom Abort, nichts festzustellen, und der abortierte Fetus ist meist frisch. Wenn der Fetus erst am Ende der Trächtigkeit infiziert ist, wird das Fohlen oft lebend geboren. In diesem Fall ist das Fohlen sehr schwach oder wird binnen zwei Tagen ernsthaft krank. Dies äußert sich in einem benommenen Fohlen mit Fieber, Atemnot, Gelbsucht und manchmal Nervenstörungen, das schließlich nicht länger als drei Tage überleben wird.

Bei Beteiligung des Atmungsapparates variiert das klinische Bild stark. Die Symptome sind bei jungen Pferden am stärksten, angesichts dessen, dass sie noch wenig Viren und Bakterien ausgesetzt gewesen waren und daher noch keine Abwehrkräfte entwickelt haben. Neben den jungen Pferden sind auch Pferde im Training anfälliger für Stress. Es beginnt meist mit Nasenausfluss, leichtem Husten und verminderter Leistung. Auch Fieber, weniger Appetit und angelaufene Beine sind Symptome. Weil das Pferd zeitweise geschwächt ist, ist es anfälliger für Bakterien, die in der Umgebung vorhanden sind. Wenn eine bakterielle Komplikation eintritt, wird der Nasenausfluss eitrig. Infizierte Pferde sind meist nach zwei Wochen vollkommen wiederhergestellt.

Wie oben beschrieben, bleibt das Virus nach dem Durchmachen der Infektion im Pferd in inaktiver Form



Bei Beteiligung des Atmungsapparates bei einer Herpesinfektion sehen wir vor allem Nasenausfluss. Die Symptome sind bei jungen Pferden am schlimmsten.

bestehen. Während Phasen verringerter Immunität, wie beim Transport, bei Umgruppierungen, Absetzen, anderen Erkrankungen, Überbesatz, Stress... kann das Virus wieder aktiv werden. Bei der Reaktivierung sind die Symptome milder und von kürzerer Dauer, manchmal ist sie sogar symptomlos. Doch wird auch dann das Virus ausgeschieden und in der Umgebung verbreitet.

Neben Aborten und Atemwegserkrankungen kann EHV-1 auch das Nervensystem angreifen, mit Lähmungserscheinungen als Folge. In diesem Fall ist der Krankheitsverlauf sehr akut. Das Virus verursacht Schäden an den Blutgefäßen von Gehirn und Rückenmark mit einer daraus resultierenden Beschädigung der Nervenzellen. Dies wird als Ataxie der Hinterhand sichtbar, Lähmung des Schweifes und der Blase mit sogar vollständiger Lähmung. Ebenso wie bei den Atemwegserkrankungen kann es auch hierbei zum Anschwellen der Beine und des Hodensackes kommen.

Volltreffer für Atomic Z -Tochter Ace On Top Z in Beilen

Im Finale des Oostermoer in Beilen hinterließ Ace On Top Z bei den Vierjährigen den besten Eindruck. Bundestrainer Rob Ehrens und der Inspektor des KWPN Für Drenthe, Arnold Kootstra*, waren das Richtergremium und hatten nur lobende Worte für diese Tochter von Atomic Z. „Was für ein herrliches Pferd“, hieß es. Zusammen mit seiner Reiterin Rianne Visscher sprang das Zuchtprodukt von Herman Keltjens zu beeindruckenden 48,5 Punkten in der ersten Runde. Auch in der zweiten Runde mit den drei besten Paaren aus Runde eins bestätigten sich Visscher und Ace On Top Z. Damit durften die Besitzer Stall Brouwer und James Gill Martin den ersten Preis in Empfang nehmen.

Herman Keltjens: „In der Zucht muss man selbstbewusst sein und seinem eigenen Weg folgen“

Herman Keltjens aus Velden in Zuid-Niederland ist ein erfahrener Z-Züchter. Er war von Beginn an mit dabei. „Leon Melchior machte beim Jumping Indoor Maastricht Werbung für Zangersheide. Meiner Meinung nach war ich Nummer sieben unter denen, die Mitglied des Stammbuchs wurden. Melchior's Philosophie, echte Springpferde zu züchten, gefiel mir gleich.“ Die Zucht führte Herman nach Deutschland zu Heinrich Ramsbrock, wo er Queen Top (Quidam's Rubin) kaufte, die Großmutter von Ace On Top Z. Queen Top kommt aus der gleichen Mutterlinie wie die gekörnten Hengste Graf Top I und II, Stakkato's Highlight, Spartan und For Keeps. „Ich konnte sie als Zweieinhalbjährige kaufen, weil sie sich eine Verletzung zugezogen hatte und nicht mehr im Sport eingesetzt werden konnte.“ Herman zog zwei Fohlen aus ihr, Filomenya Z (For Keeps), die Mutter von Ace On Top Z, und Star Top Z, der an Vincent Voorn verkauft wurde.

Auch wenn Herman schon jahrelang züchtet, so verkaufte er noch nie ein Fohlen über eine Auktion. „Wenn man speziell im Hinblick auf eine Auktion züchtet, macht man meiner Meinung nach etwas falsch. Das ist eine Modeerscheinung, denn es werden Hengste ausgewählt, die Geld einbringen. In der Zucht muss man selbstbewusst sein und seinem eigenen Weg folgen“. Der eigene Weg brachte Herman zu Atomic Z. „Atomic Z ist natür-



lich extrem gut gezogen. Als junger Hengst machte er mir gleich einen sehr guten Eindruck. Ace On Top Z kommt aus seinem ersten Jahrgang. Ich sah mir Atomic Z als Vierjährigen auf Zangersheide an. Das Pferd hatte echt eine Hengstausstrahlung. Er war kein Trottel, um es einmal so zu sagen. Er zeigte viel Kern, und sein Reiter hatte richtig die Hände voll mit ihm. Das sprach mich an. Mutter Filomenya Z ist auch ein Charakterpferd. Mit der kann nicht jeder lossteuern. Ich habe Charakter mit Charakter kombiniert, und der Groschen fiel richtig. Die Zukunft eines Fohlens vorauszusagen, erscheint mir unmöglich, aber man muss versuchen, das Gute zueinander zu bringen. Ace On Top Z hat immer eine spezielle Seite gehabt. Sie war immer fröhlich und aufmerksam, aber auch sehr verspielt. Man musste immer aufpassen“.

Herman hat zwei Linien, aus denen er versucht, jährlich jeweils ein Fohlen zu ziehen. Die Hengste werden meistens gleich verkauft, und aus den Stuten züchtet er erst ein oder zwei Fohlen, ehe sie in den Sport gehen. Das war eigentlich auch der Plan mit Ace On Top Z. „Mit drei Jahren ließ ich sie von Quabri de l'Isle decken, aber weil sie nicht tragend wurde, begann wir, sie anzureiten. Es gab einen Übungswettbewerb im Freispringen in Geldrop nahe Eindhoven, und der schien mir eine gute Vorbereitung für sie zu sein. Ace On Top Z sprang dort unnormal gut, und gleich kamen 15 Mann hinter mir her. Soviel Interesse überwältigte mich völlig, denn es war ganz und gar nicht mein Ziel, sie zu verkaufen“. Herman bekam ein Gebot, dem er nicht widerstehen konnte, und noch in der gleichen Woche wurde Ace On Top Z an Wilco van Grunsven verkauft. „Nach ihrem Sieg in Beilen erhielt ich etliche Glückwunsch-Telefonate. Dafür macht man es als Züchter, das ist so schön. Deswegen gehe ich jeden Tag wieder motiviert durch Wind und Wetter“, lächelt Herman. 🐾

*Arnold Kootstra ist am 12. Januar 2020 völlig unerwartet verstorben. Das Studbook Zangersheide wünscht der Familie und Freunden alle Kraft und Anteilnahme, um diesen Verlust zu tragen.



Wenn ein Pferd mit EHV-1 infiziert ist, kann dies Lähmungserscheinungen verursachen. Es ist wichtig, das Pferd ausreichend zu unterstützen, indem man unter anderem einen Hängegurt anlegt.

Wie stellt man fest, dass ein Pferd mit Herpes infiziert ist?

Die Diagnose Herpes kann nur in einem Labor gestellt werden. Bei Vermutung einer Infektion mit EHV anhand der klinischen Symptome müssen Nasentupfer, Blut der Stute, Tupfer der abortierten Frucht und der Eihäute ins Labor geschickt werden. Es ist deshalb wichtig, dass man bei einem Abort immer seinen Tierarzt hinzuzieht, damit die notwendigen Proben genommen werden können.

Wie kann man eine Herpesinfektion behandeln? Wie beugt man einer Ansteckung vor?

Wenn ein Pferd nur Atmungsstörungen zeigt, können Entzündungshemmer gegeben werden. Diese halten das Fieber niedrig und fördern auf diese Weise die Fresslust, um weitere Komplikationen zu verhindern. Eventuell können nach einer bakteriellen Infektion Antibiotika gegeben werden, aber da es sich um eine virale Infektion handelt, haben Antibiotika zu Beginn der Erkrankung keinen Nutzen.

Wenn das Pferd Nervensymptome zeigt, kann Cortison effektiv sein, aber es ist vor allem wichtig, dass das Pferd ausreichend unterstützt wird. Hierunter wird künstliche Ernährung verstanden, aber auch eventuell ein Gurt, um das Pferd an einen Flaschenzug zu hängen, ein rutschfester Boden, und wenn nötig, Katheterisierung der Blase. Leider hat eine EHV-1 Infektion mit Nervensymptomen oft eine schlechte Prognose.

Im Falle eines Abortes ist keine Behandlung der Stute erforderlich, aber es ist vor allem wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, um der weiteren Verbreitung entgegenzuwirken. Es ist wichtig, den Fetus und die Eihäute zu entfernen und den Ort der Fehlgeburt gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Fetus, Fruchtwasser und Eihäute stellen immer eine große Infektionsquelle für andere Tiere dar! Weil das Herpesvirus einen Monat in der Umwelt überleben kann, ist es angeraten, diesen Platz für

andere Pferde vollkommen zu schließen. Auch persönliche Hygiene ist wichtig, weil das Virus über Kleidung, Hände oder anderes Material übertragen werden kann.

Um Aborte durch Herpes zu vermeiden, ist Prävention wichtig. Dies kann durch **Impfung** gegen Herpesinfektionen erfolgen. Die Impfung wird die Infektion nicht verhindern, vermindert aber die Symptome und die Möglichkeit der Verbreitung. Aus diesen Gründen ist es anzuraten, alle Pferde zweimal jährlich gegen Herpes impfen zu lassen. Unter allen Pferden werden nicht nur tragende Stuten verstanden, sondern auch Sportpferde, Fohlen, Aufzuchtperde... also alle Pferde, die im Stall anwesend sind. Tragende Stuten sollten darüber hinaus dreimal während der Trächtigkeit geboostert werden, also 5, 7 und 9 Monate nach der Besamung. (Zur Erläuterung der notwendigen Impfungen tragender Stuten wird von Zangersheide ein Infoblatt herausgegeben. Wenn gewünscht, können Sie es jederzeit bestellen.)

Tragende Stuten können am besten in einer Gruppe zusammengestellt werden, wenn möglich, räumlich getrennt von den anderen Pferden. Pferde, die neu in den Bestand kommen, müssen bei Ankunft drei Wochen von den anderen Pferden isoliert werden. Daneben ist es wichtig, Stress so weit wie möglich zu vermeiden, sodass bei Trägern keine Reaktivierung des Virus stattfinden kann. Um die allgemeine Abwehrlage der Pferde zu verbessern, ist eine stabile Futterration wichtig, ein gutes Entwurmungsschema, stabiles Management und die regelmäßige Impfung gegen Influenza. 🐾